

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 18. Mai. Die Tagesordnung steht die Militärstrafgesetznovelle. Die Kommission hat die Regierungsvorlage erheblich geändert...

Darauf erklärte der Minister des Innern v. Poebell unter großer Aufmerksamkeit des Hauses, er habe nicht erwartet, daß der Abgeordnete Pöschke schon heute eine Frage über seine Stellung zum Wahlrecht an ihn stellen würde...

Nachdem sich der Abgeordnete Liebknecht bei einer längeren Rede zwei Ordnungsrufe geholt hatte, erhielt der Führer der Nationalliberalen Geheimrat Dr. Friedberg das Wort. Er betonte das Verhalten der Regierung dem Parlament gegenüber...

Tages-Rundschau.

Köln. In einer Verlesung sprach Reichlich Generalleutnant J. D. Bauer (Köln) über die heutige Weltlage. Einleitend bemerkte der Redner, daß es nach Annahme der Wehrvorlage von 1913 eine unendbare Aufgabe sei...

Dreißiges Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 18. Mai. Die Generaldebatte zur dritten Lesung des Etats wurde zu der höchst wichtigen Aussprache über die innerdeutsche Politik...

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg. (Fortsetzung und Schluß.) (Nachdruck verboten.) Hermann antwortete ihm; Hermann mußte über die Wut des jungen Mannes lächeln...

bin, aber ich verzichte darauf, weil Sie mir dieselbe doch nicht geben könnten. Wenn die Herren eine nähere Erklärung wünschen, so bin ich bereit, sie zu geben.

willere 7 Monate verlängere, im Winter — also bei 7 resp. 5 Jahrgängen — etwa 184000 Mann, im Frühjahr, nach Entlassung des ältesten Jahrganges ca. 1418000 Mann stehendes Heer...

Berlin, 18. Mai. Der Abgeordnete Liebknecht hat im heutigen „Vorwärts“ gegen den im Februar in Trient verstorbenen Gouverneur von Belgien, Generalleutnant v. Lindemann, schwere Beschuldigungen erhoben...

Es ist üblich, daß der Kaiser auf Kosten des Reichs Geldentferte macht, wenn es sich um offizielle Staatsbesuche und um Gelächte nicht persönlicher Natur handelt...

Die Frage, auf Grund welcher Bestimmungen die Reisekosten auswärtiger Juristhilfen in Deutschland aus Reichsmitteln bestreiten werden, ist durch den Besuch des bulgarischen Königspaares...

Trozig stieß der Baron den Degen wieder in die Scheide. Er war jetzt allein in dem Zimmer und allmählich lehrte die Klarheit des Denkens zurück.

Kaufmännische Nachrichten.

Schierstein. Lagerverwalter Ziemheimer hier selbst erhielt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.
Bad Homburg. Der König von Griechenland wird demnächst wieder auf Schloss Friedrichshof zu längerem Aufenthalt einziehen.
DDP. Die Wahlen des Generalparlaments. Der Oberstaatsminister zählt einen Verbleib von 1.537.000 Mark. Infolge des Generalparlaments hat sich dort ein Mehr von über 6 Millionen Mark Kapitalvermögen ergeben.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz-Kastel. Von der Kaiserbrücke stürzte sich Sonntag mittags ein 17-jähriges Mädchen von hier in den Rhein und ertrank.
Mainz. Zum ersten deutschen Volkstrachtenfest hat sich in letzter Stunde noch eine Trachten-Vereinigung aus dem Reichthal (Schwarzwald) für den Festzug am Himmelfahrtstag gemeldet, die mit eigener Kapelle und mit ihrer alptrioslegierten Viraorgel unter Gewehr am Donnerstag früh hier am Hauptbahnhof eintrifft. Ferner hat ein zweiter Hochzeitszug aus dem badischen Oberland sein Erscheinen in Aussicht gestellt.
— Als auf der Oulshausburg am Samstag ein elektrisch betriebener Kran mit schweren Eisenteilen beladen war, riss eine Seile und die Last stürzte auf den dabei beschäftigten 35-jährigen Anton Ziegenhauer aus Kofheim, der auf der Stelle tot blieb. Einem Monteur wurden beide Beine abgehauen.
Darmstadt. Felix von Weingartner wurde zum Generalmusikdirektor am Darmstädter Hoftheater und künstlerischen Leiter des Großherzoglichen in musikalischen Angelegenheiten ernannt. Der Künstler überließ ihm Herbst nach Darmstadt, wo er sowohl als Operndirektor wie auch als Leiter der Hofkapelle tätig sein wird.

Unglücksfall oder Verbrechen?

Darmstadt. Zu dem Brandunglück in der Villenkolonie „Ludwigshöhe“, bei dem der Besitzer des Hauses, der Privatgelehrte Hendrich vollständig verbrannt wurde, wird noch gemeldet, daß der 23 Jahre alte Student Wilhelm Vogt, der bei ihm zu Besuch weilte, unter dem Verdacht verhaftet wurde, den Tod des Hendrich verursacht zu haben. Die Leiche des Hendrich zeigte schwere Schädelerkennungen, die nur durch ein mit großer Wucht gefälltes Instrument hervorgerufen werden konnten. Man hatte zunächst Erpölung bei einem wissenschaftlichen Experiment als Ursache angenommen. Verschiedene mysteriöse Begleitumstände aber legen jetzt die Vermutung nahe, daß dem Unglück ein Verbrechen zu Grunde liegt. Als Grund einer von der Staatsanwaltschaft angeordneten Untersuchung an Ort und Stelle wurde der beim Eindringen in das brennende Haus bewußtlos aufgefundenen 23-jährigen Student Wilhelm Vogt von hier nach mehrstündigem Verhör wegen Mordverdachts vorläufig festgenommen. Der Sectionsbefund ergab, daß die Leiche eine unumgängliche Schädelverletzung aufwies, deren Ursache zwar nicht bestimmt festzustellen ist, die aber den Schlag zuzuschreiben, daß sie noch bei Verhaftung vorliegt. Aus der ersten Vernehmung Vogts ergab sich, daß er den mit ihm befreundeten Hendrich öfters zu besuchen pflegte. Er habe dies auch am Samstag nachmittags getan und sich etwa eine halbe Stunde mit Hendrich in dessen Studierzimmer unterhalten. Die Frau Hendrichs befand sich mit ihrem Kinde und ihrer Schwester auf der nahe gelegenen Ludwigshöhe. Das Dienstmädchen war zu Befolgen in die Stadt geschickt worden. Hendrich beschäftigte sich viel mit chemischen Versuchen zur Herstellung künstlichen Dingers und hatte leicht brennbare Stoffe in seinem Zimmer. Vogt gab an, Hendrich habe erwähnt, daß er an der Gasleitung einen Gummi Schlauch anbringen wolle. Das wurde wohl geschehen sein, während der Student sich in ein im oberen Stockwerk gelegenes Zimmer begab. Von dort will Vogt aus Hendrichs Bibliothekzimmer einen starken Knall gehört haben. Als er heruntereilte, habe er das gefasste Zimmer von Qualen erfüllt gefunden, aber sonst nichts weiter bemerkt. Er sei dann nach wenigen Schritten betäubt zusammengebrochen. Als auffällig an Vogts Schilderung des Unfalls wird bezeichnet, daß, als er das Feuer bemerkte, er von Hendrich angelockt nicht bemerkt und auch nicht weiter nach ihm gelaufen, daß er auch nicht einen Ausweg durch ein Fenster oder die Tür im Erdgeschoss suchte, sondern wieder in das obere Stockwerk eile und dort, als die aufmerksamen gewordenen Nachbarn herbeieilen, von einem Fenster aus winkte. Nach diesen Wahrnehmungen und Befundungen wäre Vogt bei der Entdeckung des Feuers also nicht sofort demüthig geworden. Der Brand hat in den Zimmern im Erdgeschoss der Villa stark gewüthet. Dr. Hendrich ist unmittelbar vor der Katastrophe mit einem chemischen Versuch oder der Gasleitung beschäftigt hat, konnte nicht festgestellt werden, da der Brand allzu starke Verheerungen angerichtet hat. Die an der Decke befindliche Gasbeleuchtung war noch in gutem Zustande und geschloffen.

Dermisches.

Die erste deutsche Weltbund-Ausstellung in Köln. Wie schon gemeldet wurde, ist die Ausstellung am Samstag eröffnet worden. Der Grundgedanke der Ausstellung ist die Veredelung der Arbeit und die Betonung der Qualität, die ganze deutsche Arbeit, das ein-

Arbeit! spottete Vepous Sohn. Wäre ärgerlich niedlich, ein Vepous und Arbeit!
So hat schon mancher gesprochen und sich dann eine Kugel durch den Kopf geschossen. Denn ist freilich alles zu Ende, und die Welt hat eine leere Wanne weniger. Aber mancher hat auch das verrostete Wapen beiseite gelegt und sich durch ehrliche Arbeit eine neue Wanne geschnitten.
Würde von Welpst von ganz Berlin werden, Papa.
Arbeit thut man, man, sagte der alte Herr bitter.
Steine klopfen oder Verführungsstrie, wie?
Dazu hat der Junger auch schon manchen getrieben, dem ein solches Los nicht an der Wiege gesungen wurde. Ich rote die togar, Berlin zu verlassen und nach Amerika auszuwandern, wenn Du ein Mann geworden bist, der fest auf seinen zwei Schindeln stehen gelernt hat, dann komme zurück. Mit schweißigen Händen meinesthalten, aber wenigstens mit ehrlichen.
Der alte Herr sah seinen Sohn besorgt an, in seinen Blicken lag die stumme Bitte: daß seinen Namen rein, das einzige, was wir noch haben, vor beide, unsern alten, ehrlichen Namen.
Der Leutnant gab seinem Vater während die Hand; der Leutnant war aus seinen Armen gekommen.
Werde Deinen Vorhaben abgelehnt. Papa, wollte längst mal über den großen Teich. Sonst! Werde als Viehröder oder gar nicht zurückkommen!
Der alte Herr nickte ernst.
Erebe wenigstens darnach, vorwärts zu kommen und Dir eine Existenz zu gründen.
Werde tschider als Millionär zurückkommen.
Water und Sohn hielten sich noch lange bei den Händen. Rudolf merkte doch in diesem Augenblick, daß er vor einem Wendepunkt in seinem Leben stand. Er hatte Schiffbruch gelitten, aber auch aus dem Fluten sich noch ein Kahn zurechtzimmern, auf dem sich ganz gemüthlich durchs Leben fuhr.
Weiß die Jahre zusammen, mein Junge, und zeig, daß Du ein Herr werden kannst, ein ganzer, brauer Herr!
Traufen oder brandete das gewaltige, glänzende Millionenungeheuer Berlin, der tolle, wirbelnde Lebensstrom, in dem das einzelne Menschenhüchel nur ein winziges, morsches Sandkörnlein ist, das von dem wilden Haderwerk erbarmsloses zerrieben wird, ohne daß auch nur die kleinste Welle in der riesenhaften Maschine entsteht. Das ist die Karrentragodie dieser Millionenstadt. Menschen kommen und gehen, keiner sieht sie und keiner kennt sie, wie die Hülsen einsinken Tränen im Auge des Verlorenen.
Aber auch die Glimmerchen weinen stille, einkaine Tränen, wenn sie über die Dächer gehen haben.
Aber, keine Ahnung...

schliche Erzeugnis der Maschinen und das einfachste handwerkliche Erzeugnis fallen in den Bereich der Weltbundesausstellung. Man will dem billigen Schand, dem wertlosen Massenprodukt entgegenarbeiten, indem man wieder die Güte des Materials reben lehrt und das, was man herstellt, unter die Obhut einer künstlerischen Idee bringt. Man will statt Quantität Qualität, um auf dem deutschen und auf dem Weltmarkt jedem Wettbewerb gegenüber zu sein. In diesem Sinne. Qualität und künstlerische Form, das sind die Grundgedanken des Weltbundes. In je einer Abteilung sind vorbildliche Erzeugnisse verschiedener Gewerbe, wie Textil- und Bekleidungsindustrie, Lederindustrie, Papierindustrie, Anilinindustrie, Steinindustrie, Buchgewerbe, Schiffsindustrie, Reproduktionstechnik, Musikinstrumente, metallverarbeitende Gewerbe, Möbelindustrie u. a. m. zur Schau gestellt. Weiter sind Kräfte und Friedhölskunst, Architektur und Städtebau, Kunst im Handel, Sport usw. in besonderen Treffen der Haupttheile untergebracht. In besonderen Gebäuden werden verschiedene Gebietsgebiete ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Qualität gezeigt. Ein Modelltheater, Gaststätten, Wohnheim und dergleichen mehr sind in der Farbentzahn untergebracht. Solcher vorbildliche Veden, deren Schaufensterausstellung unter Leitung berufener Künstler hergestelt wurden, befinden sich in der Lindenstraße. Automobil, Flugzeuge und dergleichen mehr sind in der Verkehrsabteilung untergebracht. Vorbildliche Wohnungen für verschiedene Einkommensklassen finden wir im Etagenhaus und in den Reihen- und Kleinwohnhäusern. Viele Arten der Antrieb-, Besten- und anderer Maschinen werden in der Fabrik aufgestellt und den Besuchern im Betriebe gezeigt. Das Bureaugebäude ist mit besonderer Schönheit und praktischen Einrichtungen ausgestattet. Im Haus der Frau ist der Anteil der Frau an der neuen deutschen Werkkunst zur Anschauung gebracht. Ein niederrheinisches Dorf wird die Aufmerksamkeit der Landwirte erregen. Aber auch an Bauten, die für Bergbau und Unterhaltungen bestimmt sind, fehlt es auf der Ausstellung nicht.
Prinz Heinrich von Preußen als Filmregisseur. Unter dem Titel „Trene Liebe bis zum Schwelmbahnen“ wird man demnächst in den Kino-Theatern einen Film sehen, dessen Handlung der Romanchriftsteller Fedor v. Zobellin erdacht, während, wie der „Confectioner“ mitteilt, die dramatische Bearbeitung und Regie der Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen, ausgeführt hat. Der Film wurde gelegentlich der letzten Südamerika-Reise vom Prinzen Heinrich an Bord des „Cap Trafalgar“ aufgenommen und zeigt in wohlgeordneten Bildern humoristische Szenen aus dem Schiffleben. Der Film wird als besondere Ueberrraschung dem Kaiser nach seiner Rückkehr nach Berlin vorgeführt werden.
Ernährtes Ausland-Briefporto. Vom 1. Januar 1915 ab soll das Briefporto zwischen Großbritannien und dem Auslande, das gegenwärtig 2½ Pence beträgt, auf 1½ Pence herabgesetzt werden.
— Der „Zeit Parisien“ will wissen, daß die im September stattfindende Konferenz des Weltpostvereins die Herabsetzung des internationalen Briefportos auf 15 Centimes genehmigen werde.
DDP ein unangenehmes Jagdergebnis. Dem König von Sachsen soll ein Vorrath während seines Aufenthaltes in diesen Tagen in Taxis sehr verarmt haben. Der König hatte einen lahmlähmigen Hahnwürger zur Jagd eingeladen. Als dieser im Jagdrevier unweit eines Grenzvorposten angekommen war, wurde er von dem Militärposten zurückgewiesen. Die Ergelzen mußte zurückfahren und kam nachts an dem Forthaus an, wo sie alle verlocken fand, da der König sich mit den übrigen Gästen insglichen ebenfalls auf die Fische begeben hatte. Es blieb dem Hahnwürger nichts anderes übrig, als auf der Straße auf- und abzugehen, bis ihm am Morgen die Lure geklopft wurde.
DDP Verhaftung eines Schwändlers. Kaiser d. m. Hier wurde ein 23-jähriger Deutscher verhaftet, der vorgab, Bureauchef eines Wiesbadener Bankhauses zu sein und bei einem holländischen Industriellen eine Anzahl Obligationen der Gesellschaft Berliner Kohlenwerke im Werte von 20.000 Mark zu verkaufen suchte. Man fand bei ihm Obligationen im Gesamtwerte von 189.000 Mark. Die Wiesbadener Staatsanwaltschaft hatte gegen ihn einen Steckbrief erlassen. Die Schritte für seine Auslieferung sind bereits unternommen.
Ein treuer Anierler. Der 70-jährige Hausbesitzer Schumann in Kralau hatte an den Leibtag des Kaisers Franz Joseph einen geliebten, reiche nach Angabe Schumanns bei ähnlichen Erkrankungen, wie jetzt eine den Romanen betroffen habe, stets unbedingt gehalten hatten. Wessens erhielt Schumann von der Kaiserlichen Armee, in dem er für die Witten und die gute Witten herzlich dankt. Jedoch bemerkt, daß der Kaiser gerade dieses Heilmittel durchaus nicht vertragen konnte.
Die Kunst zu schlafen. In der „Neuen Freien Presse“ teilt ein Mitarbeiter, der sich kürzlich auf Kap Martin aufhielt, allerlei über das Schlafen und die Lebensführung der alten Kaiserin Eugenie mit und erzählt dabei folgende Geschichten: Vor einiger Zeit unternahm ich die Entfaltung mit einem ihrer Gäste, einem bekannten Hieroten aus Paris, auch über Kaiser Franz Joseph und gab dabei folgende Erinnerung zum Besten: Es war bei der letzten Zusammenkunft zwischen Napoleon III. und Franz Joseph im Jahre 1869, als der von seinem Gollenkenleben schwer mitgenommenen französischer Kaiser seinen österreichischen Berufskollegen fragte, wie er es fertig bringe, traumlos und ruhig die Nacht durchzuschlafen. „Ich schalte meine Gedanken aus“, war die Antwort. Darauf Napoleon: „Das ist eine Kunst, die ich nicht verstehe.“ Und nun erzählte Kaiser Franz Joseph, daß er diese „Kunst“ sich schon vor seinem Neglerungsantritt angeeignet habe und daß er hoffe, es auf diesem Wege zu einem hohen Alter zu bringen.

Nachricht. 10.000 .K. fielen auf 206.427, 5000 .K. auf 119.181.857.
3000 .K. auf 9.846 12.914 19.415 20.207 25.549 32.082 37.422 228 54.277 59.240 62.512 70.916 76.936 85.149 95.654 98.114 718 115.102 118.745 119.058 127.009 135.036 141.178 178.181 280 188.374 192.047 196.315 198.703 199.988 206.974 211.254 228.424 227.826.
1000 .K. auf 3.824 6.515 10.388 10.618 11.686 12.708 13.213 22.009 21.844 25.301 31.611 32.299 34.800 35.400 36.424 48.525 55.211 55.261 55.849 56.417 57.099 57.841 57.58 238 59.639 62.313 68.595 70.280 71.158 71.182 75.531 78.764 87.913 91.345 95.063 95.910 97.346 99.011 102.184 103.100 823 108.258 117.013 118.300 120.210 122.003 130.535 133.141 152 146.098 146.720 156.987 157.331 159.762 161.318 161.102 164 172.776 172.868 173.519 177.509 179.716 180.643 181.187 191 187.407 187.591 187.641 189.125 202.446 202.716 203.206 905 207.584 216.104 216.460 221.342 223.631 223.006 225.228 285 226.424 230.344 232.236.
500 .K. auf 3.394 5.393 13.834 14.630 17.576 24.915 25.278 29.115 29.909 32.366 33.849 33.933 39.789 40.401 48.49 49.718 51.909 52.690 58.063 58.375 61.364 61.813 67.250 69.70 70.422 71.584 72.931 74.342 74.505 77.375 78.191 79.085 83.90 90.197 91.622 92.283 95.091 97.103 99.130 100.637 103.072 104.115 383 106.354 106.885 115.279 117.523 118.516 120.743 121.125 127.017 127.014 128.247 134.452 142.389 150.264 150.335 154.158 157 159.348 160.773 162.092 162.648 162.792 163.676 169.7 170.709 170.873 176.277 177.228 177.873 178.309 182.658 188.5 190.536 191.152 194.806 190.390 201.145 201.419 203.128 205.1 211.313 211.370 212.016 215.925 216.500 217.515 221.468 221.225 912 226.041 226.235 227.881 228.290 229.103 231.557 232.4

DDP vier Gerichte von der „Columbian“. Aus dem Port wird gemeldet: Der Bundeskapitän „Seneca“ meldet, er habe das letzte Boot des untergegangenen Landdampfers „Columbian“, welcher vor zwei Wochen unterging, gefunden und in ihm noch vier lebende Mitglieder der Besatzung, darunter den ersten Offizier, während elf andere Insassen des Bootes bereits den Strapazen erlegen waren. Deren Leichen hatte man über Bord geworfen. Die vier Geretteten waren fast verhungert, da sie nur ein geringes Quantum Schiffszugvorrat an Bord gehabt hatten. Sie konnten nach keine Darstellung ihrer Erlebnisse geben.
DDP Ein Abenteuer des Königs von Spanien. Als König Alfons XIII. Freitag auf der Espanade Saballerias in Madrid ohne Begleitung spazieren ging, wurde er von einer Schwärme angefallen: „halt!“ Der König blieb einen Augenblick stehen, sah die Schwärme an und sagte dann seinen Weg fort. Der Soldat aber, der den König nicht konnte, versperrte ihm den Weg und machte Miene, ihn zu arrestieren, worauf König Alfons sich weichte, zu sagen: „Sag den Königen! Kennst Du mich nicht?“ „Verzeihung, Majestät!“ sagte der Soldat, machte Flieg und präsenzierte das Gedeck, worauf der König, den der Ansehensfall sehr belustigt hatte, seinen Spaziergang fortsetzen konnte.

Dreißig-Süddeutsche Klassenlotterie.
18. Mai vorm. 30.000 .K. fielen auf 140.364, 15.000 .K. auf 203.509, 10.000 .K. auf 63.039 119.775, 5000 .K. auf 67.022 85.842.
3000 .K. auf 2336 8549 9690 16.467 25.224 27.431 32.113 32.238 40.647 60.565 67.307 70.002 73.341 78.472 88.330 92.413 96.179 134.173 150.662 157.785 163.218 184.827 187.599 188.239 211.494 217.343 229.026 230.608 232.872.
1000 .K. auf 3200 6267 12.562 14.968 16.220 20.230 22.533 25.688 38.473 39.101 39.431 42.042 43.665 45.487 47.463 50.080 50.202 51.787 64.325 68.592 70.693 70.723 71.189 79.919 89.711 95.864 98.503 99.347 104.279 109.700 109.813 110.700 112.335 116.497 125.284 125.890 127.925 127.974 130.945 134.624 138.191 143.460 146.640 146.848 147.362 148.353 149.162 150.280 159.069 159.072 163.385 170.580 174.231 175.847 177.309 180.620 183.329 183.866 184.060 188.715 188.135 190.230 191.622 196.587 208.600 213.727 215.492 219.357 225.379 229.322 232.039.
500 .K. auf 1819 1781 4580 5185 5632 5739 7906 11.929 13.082 18.180 21.315 22.564 26.649 34.731 35.845 36.064 37.135 37.330 37.892 41.115 41.140 41.199 41.264 41.701 42.431 44.895 45.888 47.590 50.898 52.372 52.552 52.951 53.077 53.411 53.515 59.171 64.017 65.103 66.035 67.887 72.418 72.783 73.214 76.154 76.627 77.700 78.811 79.463 83.224 84.557 91.002 92.919 94.377 95.600 100.090 101.029 102.028 102.526 102.682 103.225 106.627 111.973

114 418	117 091	117 243	119 038	121 508	121 690	122 090	124
132 663	134 029	136 558	137 900	140 061	143 011	144 753	142
146 982	149 617	149 646	152 015	154 944	155 898	156 972	151
158 054	162 709	163 640	171 857	171 807	172 573	178 887	180
181 649	183 665	187 187	195 439	197 271	200 198	201 180	200
204 914	205 018	208 486	210 040	212 705	218 714	230 298	232
233 066.							

Bunte Allerlei.
Hannau. Der Fahrbusche Udhorn einer hiesigen Brauerei wurde, als er seine Viede in den Stall bringen wollte, von plötzlich ihm werdenden Tieren gesticht und von einem der T. berant auf den Hals gestreut, daß er das Gesicht brach und auf die Stelle tot war.
Julda. Bierzig seit einigen Tagen an dem Bahnhofseingangsbau in Julda beschäftigte russische Arbeiter wurden von hiesigen Polizeidirektion ausgesperrt.
Kassel. Ein 10-jähriger Junge kam in Großalmerode (Hess.) mit dem am Boden liegenden Leitungsdraht einer Stromleitung in Berührung und wurde sofort getötet.
Köln. In einer Wohnung in der Agrippastrasse fiel ein Petroleumlampe um und explodierte. Eine im Bett liegende Person erlitt infolge dessen so schwere Brandwunden, daß sie kurz darauf im Hospital starb.
DDP Ein Unfall unter dem Hammer. Das Bechenschiff, dessen Konstrukteur vor kurzen gestorben ist, wurde in Düsseldorf-Bellouhe durch einen Übersichtsfehler verfertigt. Die Mischflüsse wurden einzeln verantrieben und erzielten infolge dessen den höchsten Preis von 1000 Mark.
DDP Der Wehrbeitrag der Familie Krupp. Der Wehrbeitrag des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach beträgt 6,9 Millionen Mark, der der Firma Krupp 840.000 und der der Frau Wehrbeitrag Krupp 800.000 Mark.
September. Militärrentendirektor Krüger-Großhändler starzte mit dem Pferde und starb auf dem Transport nach der Kranzhaube.
Schülerelbstmord. In dem Klassenraum einer Braunschweiger Privatoberschule wurde vor Schulbeginn der 13-jährige Schüler Brandt erhängt aufgefunden. Auf einen hinterlassenen Zettel hatte er geschrieben, daß er aus dem Leben scheide, wenn man mit seinen Leistungen nicht mehr zufrieden sei.
Selbstmord eines Gardeoffiziers. Aus Furcht vor hiesiger gerichtlicher Bestrafung wegen Fahnenflucht hat der Hannoveraner Wilhelm Bruns von der 2. Batterie des 1. Garderegimentes Selbstmord verübt.
Leipzig. Der Buchhalter Mühlhausen in Schleußig gab an, während in einem Anfälle geistiger Störung Nevalderschuld auf seine Frau ab und tötete sich selbst. Die Frau starb bald darauf im Krankenhaus.
In Gollau (St. Gallen) erkrankte eine jüngere Frau ihrer fünf bis zehn Jahre alten Kinder in einem Bahnhofsraum.
Teinowor. Der Führer eines Juges auf der Strecke Teinowor-Wehde erklärte, kurz vor Teinowor hätten zwei nach Teinowor reisende aus dem Dienstwagen 15.000 Kronen gestohlen, indem sie mit Revolvern bedroht. Man hält diese Angaben für nicht richtig und verhaftete den Zugführer und einen Begleiter.

Leitung Guido Heider. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Paul Jochims, für den Kassen- und Anzeigenenteil Heine. Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Heider in Wiesbaden.

Die tüchtige Hausfrau



„Im vorigen Jahre habe ich 100 Mark auf die Sparkasse bringen können, weil ich Weber's Carlsbader Kaffeegewürz verwendet habe.“

Mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz erspart man eine Menge Kaffee und erhöht außerdem den Geschmack der billigeren Kaffeearten. 50 Gramm Bohnen, mit einem Würfel Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet, ergeben sechs Tassen ausgezeichneten Kaffees.

Biebri...
Erläutert die...
Abonnement...
pro Viertel...
bringt 50...
10...
Wege...
Rotations-...
117...
Das Breu...
bei fortge...
bambahnet...
er längerer...
zeitung die...
großen Eta...
ment (Soj)...
grunde der...
als solche...
„Operrn...
beaus des...
über schließ...
über Folge...
11 Uhr...
Vondor...
auf die Konti...
Kesselfüll...
auswärtigen...
„Times“...
ge Weinung...
sch die veran...
sumidung h...
sch wüster...
Brennbläser...
schäftlicher...
in blorgt zu...
die russisch...
in dem Be...
merken mit...
in dem...
ernennung...
aus Baat...
die russische...
Wagner...
deutsche...
er lange...
den eine...
in der...
er freud...
ndiges ab...
ber der...
schenen...
trauen...
Hölwe...
Werr...
In beiden...
Wetter...
spricht...
gehörliche...